Innovationsförderung am Beispiel der Ökologischen Steuerreform

Kommentar zu Innovationsförderung mittels anderer Instrumente außer dem Emissionshandel

BMU/UBA-Workshop
Berlin, 28./29. September 2009

Kai Schlegelmilch

Stellvertretender Vorsitzender
GREEN BUDGET GERMANY (GBG) • FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT e.V. (FÖS),
GREEN BUDGET EUROPE

Green Budget Germany

NGO, founded Nov. 1994, Members welcome!

Commitment to Market based Instruments (MBI)

Ecological Fiscal Reform (Green Budget)

- More Ecological Tax reform (ETR)!
- More emission trading (ETS)!
- Subsidies: more positive / less perverse! (EHS)
- and other market based instruments

Target groups: economy, science and politics

Projects of particular relevance:

- Green Budget Europe
- Organiser of the GCET 2007 in Munich

Books, articles and Newsletter in English (+ German): GreenBudgetNews for free

Green Budget Germany, Seestraße 116 • D-13353 Berlin, Fon +49-30-510-530-80, Fax -79, foes@foes.de; www.foes.de

Applying ETR and ETS in parallel?

According to Nicholas Stern: We cannot afford to leave some instruments out as the challenge is so huge.

Rationale for applying ETS and ETR even in the same sector:

- ETS and ETR have partly different objectives:
- ETS aims at climate protection
- ETR aims at climate protection and revenue raising/tax shifting/job creation/innovation
- DK and NL decided differently on the consequences:
  DK abolished CO_2-tax for ETS-sector, NL kept the CO_2-tax.
- It limits the potential loopholes/leakages through CDM.
- It provides a stable minimum price and thus does not devaluate investments in energy efficiency.

Conclusion:

Applying energy taxes also for the ETS-sector is thus compatible.

Zahlreiche Ökosteuern, teils auch energiebezogen

	Belgium	Denmark	Finland	France	Germany	Italy	Holland	Norway	Sweden	UK
Taxes										
CO2										
SO2										
NOx										
Fuels										
S in fuels										
Car sales and use										
Diff. annual car tax										
Water effluents										
Waste-end										
Dangerous waste										
Aviation noise										
Tyres										
Beverage cont.										
Packaging										
Bags										
Pesticides										
CFCs										
Batteries										
Light bulbs										
PVC/phtalates										
Lubrication oil										
Fertilisers										
Paper, board										
Solvents										
Raw materials										
INTRODUCED:	1996		2000		2004					

1. EU-Kreativität!
2. Viele Wege führen nach Rom!
3. Autonomie der Nachbarn!
4. Ähnliches Bild in den neuen Mitgliedstaaten

Abgrenzungsfragen/-probleme:

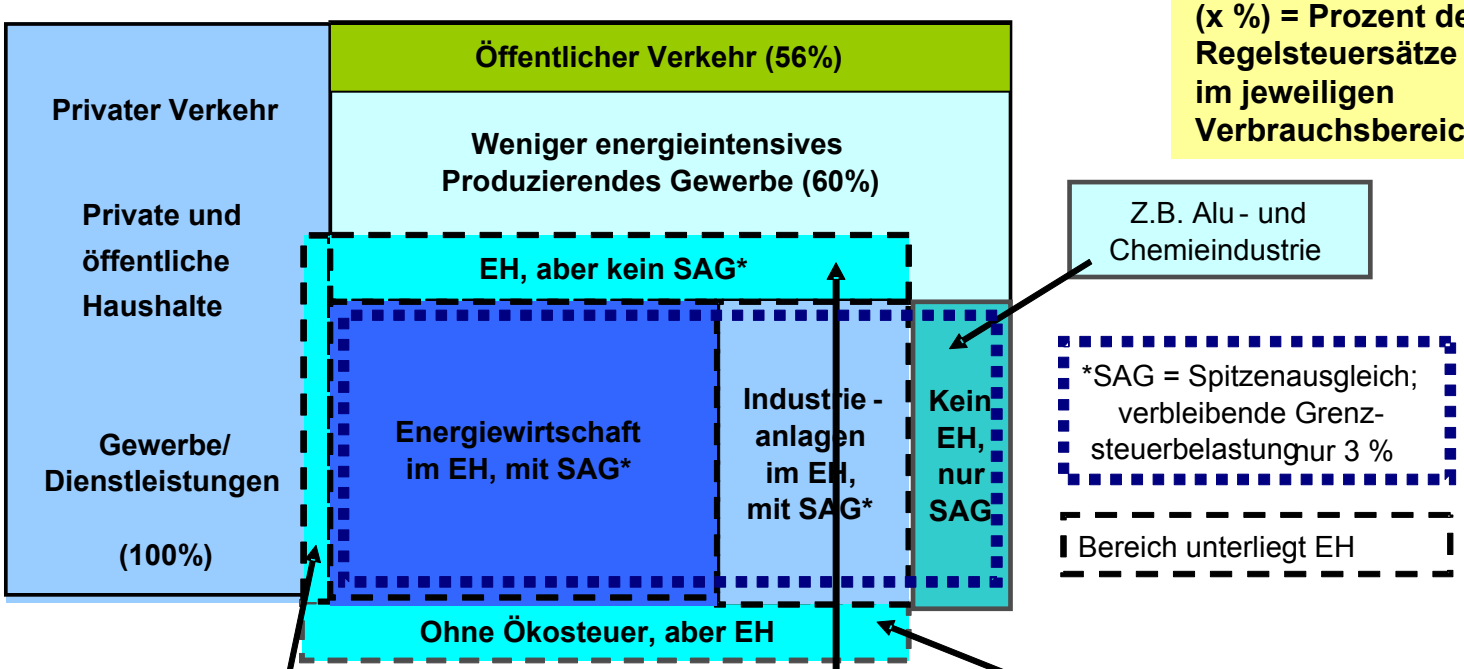
- Energiebezogene Abgaben wie auf SO_2 und NO_x sind Innovationsmotoren, haben gleichwohl eigenständige Ziele und entsprechend ist hier grundsätzlich kein Anpassungsbedarf

- Strombetriebene Fahrzeuge (Schiene) haben durch Mehrfachbelastung deutliche Wettbewerbsnachteile

- Schnittstelle zwischen ETS und Energiesteuer ist auf EU-Ebene nicht trennscharf, zudem ist Energiesteuer national unterschiedlich umgesetzt. Anpassungsbedarf bei ETS bis 30.6.2011, bei Energiesteuer idealerweise bis 12/2012 zu regeln.

ZUSAMMENSPIEL VON ÖKOSTEUER UND EMISSIONSHANDEL IST RECHT KOMPLEX:

(x %) = Prozent der Regelsteuersätze im jeweiligen Verbrauchsbereich



Randbereiche im Emissionshandel (EH)

100% ÖSR:
z.B. Stromerzeugung >20 MW in Krankenhäusern

60% ÖSR:
Weniger energieintensive Anlagen des Produzierenden Gewerbes (z.B. Maschinenbau/Elektronik) mit EH-pflichtigen Emissionen

0% ÖSR:
Prozessemissionen (z.B. Kalk), Dual Use (Kokskohle in Stahlindustrie), Herstellerprivileg (Eigenverbrauch Mineralölindustrie)

Quelle: FÖS-Analyse

Auswirkungen der ÖSR:

1. GDP: kaum beeinflusst, aber leicht positiv
2. Jobs: bis zu 250.000 zusätzliche Jobs bis 2010
3. Umwelt: Reduktion der CO2-Emissionen um 2,4% (20 Mio. t.) bis 2003
   3% bis 2010.

Nach DIW, finanziert vom UBA 2004/5

Innovationen der ÖSR - Grundsätzliches

1. Grundsätzliche Arten der Anstöße für Innovationen
   a. Finanzielle Anreize (positiv und negativ)
   b. Planungssicherheit für Investitionen
   c. Signal- und Ankündigungseffekt

2. Arten der Innovationen
   a. Marktdiffusion
   b. Technologische Entwicklungen und Produktdifferenzierung

Es ist schwierig zwischen Förderung von Diffusion von bestehenden (z.B. Energiesparlampe) und zur Entwicklung neuer Technologien (z.B. LED) zu unterscheiden. Beides wird angestoßen, was hier überwiegt, ist kaum zu sagen, möglicherweise überwiegt die Förderung bestehender Technologien.

Durch die mittelfristige Planungssicherheit wirkt die ÖSR ähnlich positiv auf Investionen wie das EEG

Innovationen der ÖSR – Beispiele

1. Erhöhte Nachfrage nach energieeffizienten Produkten (Marktpenetration von Produkten, z.B. Passivhäuser)
2. Verstärkter Einsatz von Prozessinnovationen (Marktpenetration von Prozessen)
3. Erhöhte Nachfrage nach Dienstleistungen zur Identifikation von Einsparpotenzialen bzw. zur Senkung der Transaktionskosten durch Bereitstellung von Energieverbrauchstransparenz
4. GASAG (Erdgasautos), Schering (KWK, Energiemanagement), Dezem (Transparenz von Verbrauchskosten), Brauerei Haerle (Steuerbefreiung für Biokraftstoffe, Prozessinnovation).

Nach Ecologic, finanziert vom UBA (Untersuchung von 16 Unternehmen aller Größen und verschiedener Wirtschaftssektoren), 2004, www.uba.de und www.ecologic.eu

Vorstellung der Ergebnisse von 16 Gewinnerunternehmen am 16.11.2004 erhielt das beste Presseecho zur ÖSR: (www.ecologic.eu)

Danke für die Aufmerksamkeit!

Kai Schlegelmilch
Stellvertretender Vorsitzender
Forums Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)/Green Budget Germany/Europe
Tel.: +49-30-51053080
foes@foes.de
www.foes.de